

## **ERFAHRUNGSBERICHT**

**Malta, Msida  
Mater Die Hospital**

**PJ  
Urologie und Allgemein Chirurgie**

**15.07.2014 – 07.09.2014**

### **Organisation**

Die Bewerbung selbst ist sehr unkompliziert, da nur ein Formular ausgefüllt werden muss (dieses findet sich auf der Seite der Universität: <http://mmsa.org.mt/electives/>) und mit Lebenslauf, Letter of recommendation, und Passfoto per Mail an [electives@mmsa.org.mt](mailto:electives@mmsa.org.mt) gesendet werden muss. Ich habe mich 6 Monate im Voraus beworben, und schon nach einer Woche eine Zusage per Mail bekommen. Ansprechpartner für Electives in Malta ist Nathalie Schembri ([natalie.k.schembri@um.edu.mt](mailto:natalie.k.schembri@um.edu.mt)) Nach der Zusage, muss man eine Health Form mit den jeweiligen Belegen ausgefüllt zurücksenden (Hep B,C, Tuberkulose, Rubella, Varicellen, HIV) und 50% des zu zahlenden Betrages überweisen (die restlichen 50% bei Ankunft). Die Kosten betragen einmalig 75,00€ Bearbeitungsgebühren und 69,88€ pro Woche Praktikum.

Meine Unterkunft hatte ich im Voraus organisiert. Leider waren die Verträge des Krankenhauses mit Wohnungen in Sliema ausgelaufen. Eventuell werden diese wieder aufgenommen, also würde ich Nathalie Schembri danach fragen. Stattdessen wurde mir die „University Residence“ in Lija empfohlen, die Buchung erfolgte unkompliziert per Mail, auch hier habe ich 50% im Voraus und 50% bei Ankunft bezahlt.

Mit der Sprache hatte ich keine Probleme, zwar ist 1.Amtssprache maltesisch, 2.Amtssprache aber englisch, deswegen kann man sich überall mit Englisch sehr gut verständigen, und auch der gesamte Mailkontakt verlief auf Englisch.

### **Vorbereitung der Reise und Ankunft / Unterkunft**

Vom Flughafen aus ist es am einfachsten sich an „maltatransfer“ zu wenden, diese findet man direkt auf dem Weg von der Kofferausgabe zum Ausgang. Es ist ein Art Shuttle, der dich vom Flughafen direkt vor deine Unterkunft fährt, ist aber billiger als sich alleine ein Taxi zu nehmen.

Ansonsten kommt man auf Malta überall mit Bussen hin. Das öffentliche Busnetz ist zwar gut ausgebaut, allerdings hat es so seine Tücken (zu früh, zu spät, man muss winken, dass der Bus hält, manchmal wird unter der Busfahrt die Route verändert, falsche Buslinienanzeige usw.). Sollten die Busse nicht mehr fahren, sollte man sich einige Taxinummern im Handy einspeichern, da die weißen Taxis auf der Straße oft übertriebene Preise fordern und nur wenig handeln lassen.

Sinnvoll ist es auch, sich eine maltesische SIM-Karte zu kaufen. Das billigste Angebot ist das von „melita“. Man kauft sich für 10 € eine Prepaid-Karte, hat auf der Karte damit aber gleich 10€ Guthaben (die Karte selbst kostet damit nichts). Außerdem 100MB Internet, innerhalb Maltas kostet ein Anruf 10ct/min und eine SMS 1ct. Für 2,50€ kann man sich ein Internetwochenpaket für 350MB dazu buchen. Die Karte selbst muss man in einem der Melitashops kaufen (Vorsicht, manche von den Mitarbeitern wissen nichts von diesem Angebot, man muss die Verkäufer darauf explizit ansprechen und evtl. in einen anderen Shop gehen)

Die Unterkunft „University Residence“ ist ein Art Studentenwohnheim mit sehr vielen internationalen Studenten und sehr gut, um von Anfang an gleich Anschluss zu finden. Es gibt verschiedene Zimmertypen, ich hatte mich für ein Einzelzimmer in einem Apartment mit 6 Zimmern entschieden (Küche und Bäder werden zusammen genutzt). In der Mitte der Anlage befindet sich ein Pool und es gibt einen kleinen Shop. Klimaanlage gibt's leider nur in den Einzelapartments, aber ein Ventilator ist in jedem Zimmer vorhanden. Lija liegt relativ mittig in der Insel, was den Vorteil hat, auch an die Westküste schnell zu gelangen, allerdings brauchte man nachts immer ein Taxi, da in den Semesterferien keine Nachtbusse nach Lija fahren. (Was allerdings auch kein Problem war, da sich in der Unterkunft immer Leute finden, mit denen man sich das Taxi teilen kann)

### **Tätigkeitsbeschreibung**

Das maltesische Krankenhaussystem ist anders als in Deutschland, es gibt für einen Fachbereich mehrere Chefärzte (Consultants), und jeder hat sein eigenes Team unter sich. Das Team hat feste Aufgaben an verschiedenen Tagen, z.B. Montag und Mittwoch Theatre (OP), Dienstag und Samstag Out Patients (Sprechstunde), Donnerstag Ward Round (Visite), Freitag Endo (Auf Malta sind Gastros und Colos

Aufgaben der Chirurgen, nicht der Internisten). Im Krankenhaus trägt man seine Privatklamotten, dabei wird auf schicken Stil geachtet. Jeans oder ärmellose Shirts sind verboten, stattdessen sollte man in Stoffhose oder längerem Rock, die Männer in Hemd, die Frauen in Bluse oder schickerem Shirt kommen. Als Student wird man einem Consultant zugeteilt, je nach Consultant ist man nur mit ihm unterwegs, oder mit den untergebenen Ärzten. Und je nach Consultant darf man auch unterschiedlich viel selbst Hand anlegen. Zum größten Teil ist man nur Beobachter, allerdings bekommt man viel erklärt und wird auch viel ausgefragt.

Es kommt auch sehr darauf an, ob der betreuende Arzt Malteser ist, oder selbst Ausländer (ca. 20% sind keine Malteser). Ist er Malteser wird auch die meiste Zeit maltesisch geredet, und es liegt im Wesen des Arztes, wie viel er dir übersetzt. Kann er aber selbst kein maltesisch, wird die ganze Zeit englisch geredet, und der Lerneffekt ist sehr viel größer.

Ich hatte sehr viel Glück, sowohl in der Urologie, als auch in der Allgemeinmedizin hatte ich einen englischsprechenden Arzt, durfte in der Urologie an den Endo-Tagen alle Cystoskopien selbst unter Aufsicht machen, mich immer einwaschen und wurde sehr nett aufgenommen.

Die Arbeitszeiten sind sehr locker. Studenten müssen nur Montag-Freitag erscheinen (die offizielle Arbeitswoche beinhaltet auch Samstag), um 8:30 Uhr geht's auf den meisten Stationen los, und meist ist zwischen 11:00 und 13:30 Schluss. Sollte man z.B. von der Familie Besuch haben, oder aus anderen Gründen nicht ins Krankenhaus kommen können, ist es auch kein Problem ein paar Tage inoffiziell Urlaub zu nehmen.

Ein größeres Problem war die Anerkennung beim Prüfungsamt. Für Frankfurt braucht man 2 Zertifikate. Zum einen eine Bestätigung, dass in dem Zeitraum ein Praktikum dort gemacht wurde und zum anderen eine Bescheinigung, dass wir als deutsche Studenten im Krankenhaus auf Malta genauso behandelt wurden, wie die maltesischen Studenten, und dass es sich um ein Lehrkrankenhaus handelt.

Im Voraus hatte ich diese beiden Zertifikate an Nathalie Schembri geschickt, mit der Frage, ob diese am Ende unterschrieben und gestempelt werden. (Der Stempel der Uni ist sehr wichtig für das hessische LPA!) Obwohl ich die Antwort bekommen habe, es sei kein Problem, es werde alles ausgefüllt und unterschrieben, hatte ich dann vor Ort das Problem mit dem Stempel.

Am Ende wurde der Text des Gleichstellungszertifikats etwas verändert, so dass auch das hessische LPA es noch akzeptierte. Also am besten davor darauf bestehen, dass man eine schriftliche Zusage für Unterschrift und Stempel von Nathalie Schembri erhält!!

### **Land, Leute und Freizeit**

Maltas Natur und Erscheinungsbild ist im Sommer sehr kahl und braun, die Häuser sind zum Großteil aus Sandstein erbaut, aber es hat seinen eigenen Charme, den man nur lieben kann. Die Leute dort sind freundlich, und haben eine lockere Lebenseinstellung. Pünktlichkeit, effiziente Arbeit, oder auch Sterilität im OP werden nicht sehr wichtig genommen. Die Malteser an sich sind sehr stolz auf ihre Geschichte, ihre Kultur und ihre eigene Sprache (eine Mischung aus vor allem Arabisch und Italienisch). Außerdem sind Malteser verrückt nach Feuerwerken. Im Sommer gab es keine Nacht, in der man nicht an mindestens 3 Plätzen Feuerwerke gesehen hat. Das anstrengende ist nur, dass sich das nicht auf die Nächte beschränkt, selbst Sonntagmorgen um 8 Uhr werden schon Raketen und Bomben in die Luft gejagt. (Zitat: „Jetzt ist es schon leiser, jetzt müssen wir uns ja an die EU-Richtlinien halten..“)

Das Leben selbst auf Malta ist etwas teurer als in Deutschland, vor allem frische Lebensmittel oder Kosmetikprodukte.

Die beste Zeit für Malta ist definitiv der Sommer. Sollte man früher als ich nach Malta gehen (vor Juli) trifft man auf Malta auch viele Erasmusstudenten und es fahren sehr viel mehr Nachtbusse. Ansonsten habe ich während meines Aufenthalts nur einmal Regen erlebt, das Wetter und das Meer sind traumhaft. Es gibt viel zu unternehmen und zu sehen auf Malta, zum einen die alten wunderschönen Städte wie Valetta oder Mdina, viel alte Geschichte wie das Hypogäum und die 5000 Jahre alten Tempel, Ausflüge wert sind auch die Nachbarinseln Comino und vor allem Gozo. Von Juli bis September werden ständig irgendwo die traditionellen Festas in den Dörfern gefeiert, Open-Air-Festivals (Wine Festivals, Beer Festival, Street Art Festival, Art Festival, Jazzfestival usw), Open-Air-Theater, und vieles mehr. Abends ist St. Julians perfekt um in einer Bar zu versumpfen, oder danach noch ins Clubviertel Paceville zu gehen.

### **Fazit**

Mein Fazit ist durchweg positiv. Es war die beste Entscheidung nach Malta zu gehen, ich hätte es auch definitiv ein ganzes Tertiäl dort ausgehalten. Im Krankenhaus hatte ich richtig Spaß mit meinen Ärzten, und kaum bin ich aus dem Krankenhaus rausgekommen, haben wir uns immer gleich auf den Weg zum Strand oder ähnliches gemacht. In den ganzen 2 Monaten gab es höchstens 5 freie Abende, ansonsten haben wir immer irgendwo auf Festivals, in Bars, im Open-Air-Theater oder mit Grill am Strand die lauen Sommernächte genossen, ich hatte ein durchgehendes Gefühl von Freiheit. Nur der Schlaf kam zu kurz.